

Halle und Umgebung.

Salle, 13. Mai.

Die städtische Sparkasse

Wollendete am 31. Dezember 1913 ihr 57. Geschäftsjahr. Es waren am Schlusse des Jahres 1912 Sparbücher im Umlauf bei der Hauptstelle 81 920 Stück, Zweigstellen Nord 6083 Stück, Zweigstelle Süd 10 395 Stück. Im Laufe des Jahres 1913 wurden neu ausgefertigt bei der Hauptstelle 10 282 Stück, Nord 1312 Stück, bei Süd 2776 Stück, zusammen 92 211 Stück bzw. 7395 Stück bzw. 13 171 Stück, zurückgegeben dagegen 8910 Stück bzw. 594 Stück bzw. 1415 Stück, so daß Ende des Jahres 1913 101 598 Stück überhaupt im Umlauf waren, und Jahres 1913 mit 60 Mrk. 38 891 Stück gleich 38,18 Proz., im Jahr mit 150 Mrk. 14 176 Stück gleich 13,92 Proz., über 60 Mrk. bis 900 Mrk. 11 842 Stück gleich 11,63 Proz., über 150 Mrk. bis 600 Mrk. 12 496 Stück gleich 12,27 Proz., über 300 Mrk. bis 1500 Mrk. 13 818 Stück gleich 13,56 Proz., über 600 Mrk. bis 3000 Mrk. 6704 Stück gleich 6,58 Proz., über 3000 Mrk. bis 10 000 Mrk. 3737 Stück gleich 3,67 Proz., über 10 000 Mrk. 194 Stück gleich 0,19 Proz.

Die Spareinlagen betragen am Schlusse des Vorjahres 54 874 402,89 Mrk. Im Betriebsjahre wurden a) neu eingezahlt 23 804 470,79 Mrk., b) als neue Einlagen den Spareinlagen zugeführt 1 640 219,41 Mrk., zur 25 444 690,20 Mrk., zurückgezahlt 22 727 611,42 Mrk., mithin mehr eingezahlt 2 717 078,78 Mrk.

Der Gesamtbetrag der Spareinlagen betrug am 31. Dezember 1913 auf 57 591 481,67 Mrk., also durchschnittlich auf ein Buch 565,41 Mrk. gegen 557,63 Mrk. im Vorjahre.

Zinsen wurden an die Sparler bar gezahlt 74 814,46 Mrk., als neue Einlagen gemäß § 6 der Satzungen gutgeschrieben 1 640 219,41 Mrk., so daß an Zinsen insgesamt gewährt worden sind 1 715 033,87 Mrk.

Der Bestand an Hypothekendarlehen belief sich am Schlusse des Jahres 1912 auf 23 984 704,24 Mrk., im Laufe des Jahres 1913 wurden neu ausgeschrieben 1 750 500 Mrk., Summe: 25 735 204,24 Mrk., dagegen zurückgezahlt 170 638,49 Mrk., so daß bis Ende des Jahres 1913 25 564 565,75 Mrk. outstanding waren. Der Zinsfuß stellte sich im Durchschnitt auf 4,08 Proz. Die Zinsen gingen im allgemeinen pünktlich ein. Verlusten waren Ende 1913 839 künftige und 14 künftige Grundstücke.

Die Sparkasse belief am Schlusse des Jahres 1913 an Zinshaberpapieren dem Nennwerte nach 30 611 990 Mrk. Ein Ankauf von Zinshaberpapieren fand im Berichtsjahre nicht statt; die Ausstellungen betrugen 81 300 Mrk., die Kursgewinne 10 816,10 Mrk. und die Kursverluste 759 454,62 Mrk. Die Wertpapiere sind mit den nach dem Ministerialerlasse vom 24. Januar 1891 vorgeschriebenen Niederstufungen in die Bilanz eingestellt. In Ausführung dieser Bestimmung mußte der Wert des Gesamtbestandes um 748 638,52 Mrk. an Kosten des Sicherheitsfonds gemindert werden. Der Bilanzwert der Zinshaberpapiere betrug am Rechnungsschlusse 26 882 735,28 Mrk.

Die Hausparzellen

erziehen sich beim Publikum großer Beliebtheit. Sie werden kostenlos an jedermann gegen Verpfändung eines Betrages von 2,50 Mrk. auf Grund besonderer Bedingungen verliehen. Dieser Betrag wird in dem Sparkasse des Empfängers nur abgehoben, wie alle, wie jede andere Spareinlage, nur dem auf die Einzahlungen folgenden Tage ab mit verzinst und demnachst bei Rückgabe der nicht beschlagnahmten Büchse zurückgezahlt. Ausgeliehen wurden im Berichtsjahre 1534 Stück, gegen 1391 im Vorjahre, und zurückgegeben 529, gegen 507 im Vorjahre. Entleerungen fanden in 5466 Fällen statt, die ein Ergebnis von 153 180,67 Mrk., gegen 130 517,30 Mrk. im Vorjahre, hatten.

Der Geldumsatz der Sparkasse (einschließlich Zweigstellen) betrug: Einnahme 41 914 091,55 Mrk. in 153 197 Kassen, Ausgabe 41 297 375,28 Mrk. in 123 378 Kassen, zusammen 83 211 466,83 Mrk. in 276 575 Kassen, gegen 1912 79 368 851,56 Mrk. in 279 190 Kassen.

Behörden und Presse.

Ueber das Verhältnis von Behörden und Presse hat in der Hauptversammlung des Landesverbandes der Presse Mittel- und Hochsachsens der Ministerialrat Dr. v. Marschall, der als Vertreter der württembergischen Regierung erschienen war, ausgeführt:

Behörden und Presse gehören zusammen als große und wichtige Kräfte in einem modernen Staate. Die Angehörigen der Presse wie die der Behörden sind in gleicher Weise Diener am Volk, sie haben die gleiche Aufgabe, die höchsten Bedürfnisse der Zeit zu verstehen und ihnen den Weg in die Zukunft zu öffnen, und sie empfinden dabei die gleiche schwere Verantwortung, denn sie ist die einzige Gewähr, die keinen Souverän über sich hat, als das eigene Gewissen. Je mehr diese Gemeinsamkeit der Arbeit und Verantwortlichkeit auf beiden Seiten empfunden und betont wird, desto mehr wird sich das notwendige Zusammenarbeiten entwickeln. Man sein, daß am Überwert der Zeit die Vertreter der Presse von uns manchmal mehr als die Anruher und wir von ihnen mehr als die Deming empfunden werden — die Hauptsache ist, daß Ehrlichkeit und Hemmung zusammen der Uhr zu richtigem Gang verhelfen. Wir sind wie in einer richtigen Ehe mit unseren Korrespondenten und Lesern aufeinander angewiesen.

Der Verpfändungs-Berein im 50. Jahre seiner Tätigkeit.

In der gestrigen Generalversammlung erstattete der Vorstand einen eingehenden Bericht über das von dem Verein in den 50 Jahren zum Wohle unserer Vaterstadt geleistet hat. Nach verschiedenen Vorberathungen gründete sich auf Anregung des unergiebigen Justizrat Fiebigers am 8. Dezember 1864 der Halle'sche Verpfändungsverein. Männer wie Dr. Otto Me, Dr. Karl Müller, Fabrikbesitzer Jenisch, Professor Dr. Zrotha, Professor Dr. Fitting, Brauereibesitzer Kaufsch, N. Niemeier, Koch und Ritter traten ihm als Gründer bei. Zwei Jahre hindurch führte Herr Professor Dr. Fitting den Verein, dann trat Justizrat Fiebiger an seine Stelle und leitete ihn bis zu seinem im Jahre 1883 erfolgten Tode. Sein Nachfolger wurde Herr Dr. med. Thampmann und nach dessen Tode im Jahre 1897 der noch heute tätige rührige Vorsteher Herr Amtsgerichtsrat Dr. Hinckel. Für Anlagen war bis 1864 in unserer Stadt nichts geschehen, erst durch das rasche Wachsen eines Fiebigers ist der Anfang zu dem erfolgt, was wir heute sehen. Man fing an mit der Anlage von Wegen und Anpflanzungen auf der Würfelwiese, ging dann über zu den Anpflanzungen in Markgräber und in der Neuen Kromenstraße. Die Weiterführung des Brauereibesitzers war erst in späteren Jahren möglich, nachdem das alte Stadthaus in der Hofstraße und die Reithaus an der Großen Ulrichstraße gefallen war. Es folgte die Anlage von Wegen und Anpflanzungen auf der Ziegelwiese und an der Steinmühle, am Kirchhof, in der Lindenstraße bis zum Kammischen Tor, dann auf dem Klausberg, Giebichsfeinere Seite, dann Tannenplatz in Gröllwitz, auf der Bergseite und in der Fiebigerschlucht, die Fiebiger im Jahre 1865 auf seine Kosten erworben und zu einem Pflanzgarten ausgestattet hatte. 1876 folgten die Anpflanzungen am Schimmelhof, in der Magdeburger-, Wucherer-, Bernburger-, Reilstraße bis Trotha und Burgstraße. Weiter bis 1883 der Brandplatz, Königswald, Alleen an der Saale, die Eisenallee in den Pulverweiden, auf dem Galgenberg, Giebichsfeinere Seite. Unter Thampmann wurden geschaffen die Anlagen in der Bernburger- und Reilstraße Forstung, die Lindenallee an der Kaserne, der Platz vor dem Postgebäude und auf der Ziegelwiese, wo bis dahin nur Wege bestanden. Die Kassenallee an der Saale bis zur Brücke wurde fortgesetzt. 1884 richtete man sein Augenmerk auf die Pulverweiden und ermöglichte es, daß eine Brücke über die Saale den Verkehr in ernstliche Erwägung gezogen wurde; ein Ereignis, das nicht für denkbar gehalten wurde. Weiter ging es an eine Befestigung der Giebichsfeinere am Giebichsfeinere. Die Befestigung der Ziegelwiese seitens der Regierung wurde genehmigt. 1885 konnte das Denkmal Fiebigers auf der Würfelwiese eingeweiht werden, die Dankesschrift an ihn wurde dadurch abgetragen. Weiter wurde die Tätigkeit ausgedehnt auf die Rabeninsel (Weg und Anpflanzung), auf die Bergseite (neue Baumhülle), auf die Klausberge, Schaffung eines Weges nach der Heide und nach der Ziegelwiese. Mit der Regierung wurde ein Vertrag geschlossen wegen der Errichtung von Wegen auf der Rabeninsel. 1890 überließ Herr Fabrikant Kathe ein Grundstück am Lettinertweg zur Errichtung einer Baumhülle, aus der der Bedarf an Pflanzen gedeckt wurde. Ferner erstanden ein neuer Weg in den Pulverweiden und zwischen Stadtgut Gimritz und der Saubrücke. Im Jahre 1895 wurde die Herstellung von Parkanlagen in den Pulverweiden beschlossen und solche auch nach und nach nach den Plänen der Herren Kunst- und Handelsgärtner Sindler und Stadtbaurat Genzmer

ausgeführt. Das Bankhaus J. F. Schmann gab hierzu einen Voranschlag, der später mit jährlich 1500 Mark abgetragen wurde, bis die 17 000 Mark Schulden getilgt waren. Im ganzen hat der Verein für die Pulverweiden 35 000 Mark aufgewendet und die Anlagen 1898 an die Stadt kostenlos abgetreten.

Dem Entgegenkommen des Herrn Amtsrats Nagel war es zu danken, daß auf dem nördlichen Teil der Klausberge ein Pflanzgarten errichtet werden konnte, da der am Lettinertweg eingezogen werden mußte. Geplänzt wurde weiter die Treppenanlage in der Burgstraße, um einen besseren Niederstieg nach dem Mühlgraben (Friedrichswiese mit seinen damals mehr als hundertjährigen Zulaufen) zu haben. 1899 folgte die Anlage auf dem Alten Markt, die Befestigung der Ziegelwiese an beiden Ufern der Saale, an der Fiebigersbrücke, an der Saubrücke und am Weinberg. Die Friedenstrasse erhielt Kastanienbäume, am Gehfuß Kreuz und am Seideweg legte man Befestigungen an, ferner auf dem Kirchberg in Giebichsfeinere usw. 1904 wurde der hiesige Teil des Galgenberges von der Stadt erworben, der Verein hatte zu den Kosten 19 000 Mark beigetragen, sich dafür aber vorbehalten, die Befestigung des Berges (Anlagen) in seinem Sinne auszuführen.

1905 war weiter das Sampfund zwischen Talstraße und Fiebigerschlucht trocken gelegt und hier ein neuer Weg, der Genzmerweg geschaffen worden. So wurde allmählich weiter gearbeitet, alle Anlagen in gutem Stand gehalten und neues in den Vororten zugefügt, bis der Magistrat vor kurzem dem Verein alle auf städtischem Grund stehenden Anlagen entzog, bis auf den Galgenberg und die Fiebigerschlucht.

Was die finanziellen Verhältnisse des Vereins anlangt, so hatte man im Jahre 1876 eine Einnahme von 2665 Mk., die bis 1883 fast unverändert blieb. Stiftungen machten dem Verein die Herren Professor Dr. Trotha, Städtefabrikant Schmidt und Seifenfabrikant Vinte, wofür ihnen nach und nach ihrem Tode gebannt sein muß. 1896 erwarb der Verein die Korporationsrechte. Die Zahl der Mitglieder stieg in den Jahren 1877 bis 1903 stetig, von 539 auf 1153, ging dann aber zurück bis auf 810 im Berichtsjahre. Das Interesse an den gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins scheint zu schwinden, sonst müßte doch eine Stadt von nahezu 200 000 Einwohnern ihm mehr Mitglieder bringen. Außer den Stiftern gedachte der Verein seiner Wohltäter, so Bankier Haagengier, Geh. Kommerzienrat Böttcher, Frau v. Hagen, Privatmann Schmalz, Ziegelbesitzer Löhse, ferner kartierte er Dank ab für beschaffte Lauben, Bänke u. d. d. Herren Kaufmann Weßmer, Großkaufmann Hämert, Baummeister Kuhn und Professor Dr. Kour.

Das Verhältnis des Vereins zur Stadtverwaltung war anfangs ein gutes, es gestaltete sich noch besser, als die Herren Oberbürgermeister Staube und Stadtbaurat Genzmer tätige Mitglieder des Vorstandes waren. Für das Recht, in der städtischen Verpfändungskommission durch die Mitglieder vertreten zu sein, mußte der Verein allein 300 Mark jährlich zahlen, das machte in den 32 Jahren, bis 1896, 9600 Mark aus. Bis zum Jahre 1899 hat die Stadt nicht einen Pfennig angewendet für Anlagen in und bei der Stadt; erst von da ab, 26 bis dem Verein eine Unterzusage von jährlich 500 Mark wegen der abzutragenden Bankschulden von 17 000 Mark (Pulverweiden), erhöhte den Betrag 1901 auf 750 Mark und 1904 auf 1000 Mark. Das macht im ganzen 14 250 Mark aus, nicht man davon die von dem Verein geleisteten 9600 Mark ab, so verbleiben 4650 Mark, die die Stadt in den 50 Jahren zu Verpfändungszwecken angewendet hat. Dank des Eusschlusses des Stadinerordnetenfestiums werden die 1000 Mark Subvention dem Verein weiter gezahlt, hoffentlich noch für längere Zeit. Der Bericht Fiebigers, das Verhältnis zwischen Magistrat und Verein, das seit dem Eintritt des Herrn Dr. Kise als Oberbürgermeister ein gespanntes wurde und sich derart gestaltete, daß es sogar zum Prozeß führte. Es handelte sich um das Abfließen der Pappeln an der Fiebigerschlucht. Das hiesige Amtsgericht hat dem Verpfändungsverein recht gegeben und den Magistrat zur Herauszahlung des Erlasses für die verkauften Pappeln und in die Kosten verurteilt. Dem Verein steht das Verfügungsrecht über die Fiebigerschlucht zu, dank des Entgegenkommens der Frau Justizrat Fiebiger. Die Hand zur Verpfändung habe der Verein gegeben, der Magistrat habe auf sein Schreiben nicht geantwortet. Das sei der



Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 93,
im Neubau der Konditorei Zorn.

Zentrale: Berlin

Zweigstellen: Hamburg · Lübeck · Rostock
Stettin · Danzig · Königsberg · Bromberg · Posen
Görlitz · Dresden · Halle · Magdeburg · Cassel

Mein-Verkaufs-Stellen an vielen anderen Plätzen.

Wer vieles bringt, bringt jedem etwas!

Die geradzu schrankenlose Reichhaltigkeit der Stiller'schen Läger bestätigt die Richtigkeit dieser Worte. Angehörige aller Gesellschaftsschichten können bei der Firma Stiller ihren Bedarf an Fußbekleidung jeder Art in der denkbar vorteilhaftesten Weise decken.

- Stiefel mit feinfarbigen Chevreaux = Ledereinfäßen
- und in neuen Phantasia-Stoffen für Damen u. Herren
- Tennis- und Leinwandstiefel · Alle Arten Sportschuhe
- Kinder = Stiefel in reizenden Ausführungen ·

Hauptpreislisten für moderne Damen- und Herren-Stiefel

10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Akt.-Ges. Deutsche Kognakbrenner (Gruner) in Chemnitz. Der Aufsichtsrat wird der demnächst einzuberufenden Generalversammlung den Antrag unterbreiten, von der Verrechnung einer Dividende im Interesse der internen Stärkung des Unternehmens abzusehen. Im Vorjahre wurde die Dividende auf 4 auf 3 Proz. ermäßigt. Die Aktionäre sind seit einiger Zeit in Dröseln. Der Aufsichtsrat steht der Chemnitz-Berliner nahe.

Gewerkschaft Constantin der Grosse, Bochum. Die ordentliche Generalversammlung am 27. Mai wird auch zu beschließen haben über die Ermächtigung des Grubenvorstandes zur Aufnahme einer neuen Anleihe, die auf das Bergwerk und Grundbesitz der Gewerkschaft einzusetzen ist. Die Gewerkschaft hat eine energische Teilnahme der deutschen Rauchwarenhändler. Dienstabend ist der Verband der Leipziger Rauchwarenhändler zu einer Sitzung zusammengetreten, an der auch auswärtigen Interessenten der Londoner Auktion abgehandelt wurde. Es wurde beschlossen, dass, falls die Firma C. M. Lampton & Co. die Junktaktion nicht abschafft, die Anwesenden nach London fahren, auch keine Junktare für die Junktaktion zu zahlen. Dieser Beschluss wurde sämtlichen Londoner Auktionsfirmen vom Verband telegraphisch mitgeteilt, ebenso wurde dieser Beschluss telegraphisch an alle amerikanischen und chinesischen Käufer übermittelt. Man will die Junktaktion nicht aufgeben, da die Junktaktion die Junktaktion zu verkaufen die Ware bei der heutigen ungeländerten Lage des Rauchwarenmärktes nicht die Preise drückt und die enorm geringen Lager entwertet. Sämtliche Unterzeichneten verpflichten sich zur Innehaltung dieses Beschlusses bei einer Konventionalsstrafe von 3000 Mk.

Gebrüder Stollwerck, Akt.-Ges., Köln. Der Aufsichtsrat des Unternehmens schließt nach 416000 Mk. Abschreibungen auf einem Reinkommen von 1.691.370 Mk. wieder 6 Proz. Dividende auf 1.256.370 Mk. Vortrag vor. Das Geschäft im laufenden Jahr entwickelte sich befriedigend.

Werkzeugmaschinen-Akt.-Ges. in Köln. Mit einer neuen Überraschung, nämlich der Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung, deren Tagesordnung die Bilanzteilung nach 240 HGB. (Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals) und Verkauf des Warenlagers steht, tritt die Verwaltung an die Öffentlichkeit. Die Aktionäre dürften hier von so unangenehmem Bericht sein, als sie erst im Jahre 1912 schwere Opfer gebracht haben. Die Bilanz Ende September 1912 wies trotz der Sanierung ein Aktienkapital von 750 000 Mk. einen Verlustsaldo von 95 077 Mk. auf.

Körting & Mathieson Akt.-Ges., Bogenlampefabrik. In der Generalversammlung sprach sich die Direktion über die Lage der Starklichtindustrie darin aus, dass man gute Hoffnung auf die Entwicklung des Bogenlampengeschäftes habe. Man erwartet für den Herbst eine Besserung der Konjunktur, mit welcher sich auch das Bogenlampengeschäft heben werde. Die Stellung der Bogenlampe zur Glühlampe habe sich zum Teil weiter geklärt, indem eine grosse Kategorie von Betriebsarten, Grossbetriebe und Eisenbahnen sich rückhaltlos für die Bogenlampe entschieden haben.

Die Verhandlungen wegen Bildung eines Konzernsyndikates finden bereits am 15. Mai in Düsseldorf statt. An dieser Sitzung sind die Mannesmann-Röhrenwerke eingeladen worden. Santiago de Chile, 13. Mai. In der Kammer erklärte der Finanzminister, dass die Einnahmen im Jahre 1914 mit 329 Mill. und die Ausgaben mit 321 Millionen Pesos berechnet würden. Bei den Eisenbahnen und einigen anderen Kapiteln würden die Ausgaben die Einnahmen um 3 Millionen übersteigen. Der Fehlbetrag würde durch Ersparnisse am jetzigen Budget gedeckt werden. Am 1. April habe die Eisenbahn mit 700 000 Pesos Papier und 88 Millionen Gold verfügt. Der Konversionsfonds für Papiergeld habe 190 Millionen in Gold erreicht.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Preussischen Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 12. Mai zur Verfügung Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nassprempkohle und Braunkohlennokks gestellt 6416 nicht gestellt. — Wagen zu je 10 t. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschepkau-Finsterwalder Bahn 4277 Wagen (nicht gestellt).

Waren und Produkte.

Zucker.
Magdeburg, 13. Mai. Kornzucker 88%, ohne Sack 9.00—9.10, Nachprodukte ohne Sack 8.90—9.13, Rohrzucker, Brodaffinade 1 ohne Fass, Kristallzucker I mit Sack —, Gemahlene Kaffinade mit Sack —, Gemahlene Melis mit Sack —, Geröstete, Geschälte, Rohzucker I, Produkt transitio frei am Bord Hamburg, 13. Mai. 8.95 G., 8.57 1/2 B., August 9.60 G., 8.62 1/2 B., Juni 9.40 G., 8.42 1/2 B., Okt./Dez. 8.60 G., 8.65 B., Juli 9.50 G., 8.42 1/2 B., Jan./März 8.77 1/2 G., 9.80 B. Tendenz: Still. Wochenumsatz 00000 Ztr.

Hamburg, 13. Mai. (Vorm.-Bericht.) Rohrzucker I, Produkt Basis 88% Rendement ohne Usage, frei am Bord per Mai 9.85, per Juni 9.40, per Juli 9.50, per August 9.62 1/2, per Okt.-Dez. 8.62 1/2, per März 8.77 1/2. Tendenz: Still.

Hamburg, 13. Mai. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mai 47.00 G., per Sept. 48.00 G., per Dez. 49.00 G., per März 49.50 G. Ruhig.

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.) 18. Mai. Im allgemeinen herrschte wie gestern auch heute eine feste Grundstimmung vor, die in Kursberestungen auf dem Montan-, Schiffahrts- und Elektrizitätsaktienmarkt zutage trat. Jedoch ergaben sich bei Beginn noch einige bemerkenswerte Abschwüchungen, so setzten sich in Chemnitz und Bochum um 10 Uhr, niedriger ein, und letztere konnten davon einen Teil zurückgewinnen. Das Deckungsbedürfnis und die Hoffnung auf einen Erfolg der Verbandsbestrebungen in der Eisenindustrie bildeten die Unterlage für die ziemlich feste Veranlagung der Börse. Von russischen Banken verloren Petersburg International Handelbank mehr als 1 Proz., wegen ungelicher Beteiligung an einer grösseren russischen Zahlungseinstellung. Die Umsätze schrumpften allmählich zusammen, und die Kursbewegung beschränkte sich auf Bruchteile eines Prozents, da besondere Anregungen nicht vorlagen.

Im Verlaufe der zweiten Borsenstunde bewirkten Verkäufe von einer neuen Londoner Zahlungseinstellung eine allgemeine Abschwächung. Besonders Schiffahrtsaktien und Canada wurden erheblich geschwächt. Tägliches Geld 2 1/2 Proz.

Produktenbörse

Das Geschäft am Getreidemarkt bewegte sich heute in ziemlich engen Grenzen. Brotgetreide setzte zu den gestrigen Preisen ein, konnte sich aber im weiteren Verlaufe befestigen, da das Inlandsangebot nur gering war und die Spekulation mit Deckungen vorging. Hafer war für laufende Sicht in Folge von Realisierungen schwächer. Juni-Ware konnte den restriktiven Schlusspreis behaupten. Mais und Rübel waren geschäftlos.

Anfangskurse.		Schluss-Kurse.	
Weizen 13. 5. 12. 5.			
Tendenz willig		Tendenz matt	
per Mai	208.00 210.50	per Mai	204.50 206.00
„ Juli	208.00 210.50	„ Juli	207.75 209.00
„ Sept.	195.00 196.75	„ Sept.	195.25 196.00
Roggen			
Tendenz stetig		Tendenz schw. fester	
per Mai	169.50 171.75	per Mai	171.00
„ Juli	169.50 171.75	„ Juli	169.75 169.00
„ Sept.	161.25 163.00	„ Sept.	162.75 161.00
Hafer			
Tendenz stetig		Tendenz matter	
per Mai	164.25 165.00	per Mai	162.50 164.00
„ Juli	164.00 165.00	„ Juli	163.50 164.00
Mais, am. mix.			
Tendenz stetig		Tendenz ruhig	
per Mai	146.50 148.00	per Mai	146.50
„ Juli	145.50 144.00	„ Juli	146.50
Rübel			
Tendenz geschäftl.		Tendenz geschäftl.	
per Okt.	—	per Okt.	—

Getreide-Erntekurs-Notierungen. Berlin, 13. Mai. Weizen per 1000 kg loco 203.00—2.40. Roggen per 1000 kg loco 170.00—171.00. Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen, pommerischer mecklenburger, märker, schlesischer, preussischer, pomeranzer fein 172.00—166.00. Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inkländischer gutter 168.00—170.00.

Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 12. Mai. (Mitglied der von der Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft.) Vertreter: Richard Bastian, Halle. Angekommen sind: Schlepper Schleppe Nr. 1386, Strm. Hütle, mit Stückgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe. Haten- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.) Aken, 12. März. Heute trafen ein die Kähne 89 und 404.

Wasserstand der Saale. Trotha, 12. Mai, morgens 1.78 m. 13. Mai, abends 1.78 m.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 13.

Berliner Börse vom 13. Mai 1914. Bank 4 1/2, Lomb. 5 1/2, Privat 2 1/2.

Wechsel.		Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.		
Amerikaner kurz	—	Halle-Hettstedt Akt.	4 1/2	
„ lang	—	Halle-Bismarck Akt.	4 1/2	
Brasilien kurz	—	Schwarzburg Akt.	4 1/2	
„ lang	—	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
Italien kurz	—	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
„ lang	—	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
Kopenhagen	20.40	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
China auf London	—	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
London kurz	—	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
„ lang	—	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
New York vista	81.40	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
„ lang	—	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
Deutsch auf London	—	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
„ lang	—	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
Schweiz kurz	84.925	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
„ lang	—	Altk. Lokalb. Akt.	4 1/2	
Goldwerte u. Banknoten.		Industrie Aktien.		
Österreichische Noten	94.95	Akkumulat. Pabrik	23 83.50	
Russische Noten	100.00	Akt.-Ges. f. Anilin	23 49.00	
Souveräne	20.45	Adler Portl.-Zement	16 110.50	
20 Franc-Stücke	16.31	Alig. Berl. Omnib.-G.	10 24.70	
Amerikanische Noten	91.19	Alig. Elektr. Ges.	10 21.00	
Belgische	86.85	Amperd. Papier	39 97.00	
Dänische	112.23	Bergbau-Masch.	10 117.75	
Englische	20.48	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
Frankenische	164.35	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
Holländische	164.35	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
Italienische	81.05	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
Schweizer	81.83	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.		Bergbau-Masch.		10 117.75
Deutscher Reichsanl.	100 100	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1890-1900	98.70	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1905-1910	97.75	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1910-1915	100.40	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1915-1920	96.50	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1920-1925	77.70	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1925-1930	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1930-1935	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1935-1940	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1940-1945	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1945-1950	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1950-1955	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1955-1960	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1960-1965	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1965-1970	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1970-1975	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1975-1980	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1980-1985	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1985-1990	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1990-1995	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 1995-2000	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2000-2005	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2005-2010	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2010-2015	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2015-2020	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2020-2025	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2025-2030	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2030-2035	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2035-2040	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2040-2045	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2045-2050	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2050-2055	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2055-2060	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2060-2065	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2065-2070	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2070-2075	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2075-2080	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2080-2085	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2085-2090	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2090-2095	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	
„ 2095-2100	85.30	Berlin. Masch.-Fab.	12 170.00	



